

Tatort Tannenzapfen

*Der Fall der verschwundenen Vorräte –
Ein Mitmach-Krimi aus dem Wehrer Bannwald*

Irgendjemand hat die Vorräte fürs große Waldfest geklaut – und das nur wenige Stunden vor Beginn! Lina Luchs, die schlaueste Schnüfflerin im Wald, nimmt die Ermittlungen auf.

Doch sie braucht deine Hilfe, um den Fall zu lösen!

 Achte gut auf alle Hinweise:

- Wer war wann wo?
- Was passt nicht zusammen?
- Und wem darf man trauen?

Wer hat die Vorräte verschwinden lassen? Findest du den Täter?

Die Aufregung vor dem Waldfest

Die Sonne stand noch tief zwischen den hohen Tannen, als sich der Wehrer Bannwald langsam mit Leben füllte. Zwischen alten Baumriesen raschelten Mäuse durchs Laub, Meisen zwitscherten ihre Morgengrüße – denn heute war ein besonderer Tag: Das große Waldfest stand bevor!

Unter einer moosbedeckten Eiche flatterten bunte Blättergirlanden im Wind. Bunte Beeren, Nüsse und Pilze waren gesammelt worden, und ein riesiger Mooskuchen wartete auf seinen Platz in der Mitte der Lichtung. Doch genau der war es, der für Ärger sorgte...



„ALARM!“, piepste es plötzlich durch den Wald.

Es war Henny, das flinke Eichhörnchen. Mit ihrem buschigen Schwanz vor Aufregung zitternd, kletterte sie auf einen Ast und rief:

„Die Vorräte sind weg! Alles, was wir für das Fest gesammelt haben! Einfach... verschwunden!“

Ein Raunen ging durch die Tiere.

„Nicht schon wieder ein Marder!“

„Oder war's der Bär? Der isst doch immer alles!“

„Ich hab nichts gehört letzte Nacht!“

Doch eine blieb ganz ruhig. Lina Luchs, Wald-Detektivin mit scharfen Augen und feinem Gespür. Sie trat aus dem Schatten eines Brombeerbuschs, den Blick konzentriert, das Notizblatt zwischen den Krallen. „Keine Panik. Ich übernehme den Fall.“

Neben ihr trottete Berti Dachs heran, noch halb im Halbschlaf.

„Mh... Vorräte? Was für Vorräte?“, brummte er und gähnte.

„Das, was du gestern fast aufgefressen hast!“, fauchte Henny.

„Aah. Die Vorräte. Ja. Klingt wichtig.“

Lina ignorierte Berti fürs Erste und stellte ihre Fragen:

„Wer hat die Vorräte zuletzt gesehen?“

„Ich!“, quietschte Henny. „Gestern Abend, kurz vor Sonnenuntergang. Alles war da. Ich habe noch extra einen Zweig quer über den Eingang gelegt – als Schutz.“

„Und heute früh war alles weg?“

„Wie vom Erdboden verschluckt! Keine Nuss mehr da, keine Beere, nichts! Nur...“ – sie zögerte – „...eine einzelne Feder lag da.“

„Eine Feder?“, wiederholte Lina und machte sich eine Notiz.

„Wo genau? Zeig's mir.“

Sie folgten Henny zu einer kleinen Höhle unter der Wurzel eines umgestürzten Baumes. Das war die geheime Vorratskammer – oder besser gesagt, sie war es. Jetzt war sie leer. Staubtrocken. Verlassen. Nur ein paar Krümel und – tatsächlich – eine einzelne, grau-weiße Feder lag dort.

Lina hob sie vorsichtig mit einem dünnen Ast auf. "Interessant. Das ist keine gewöhnliche Feder..."

„Was heißt das?“, fragte Henny nervös.

„Das heißt“, sagte Lina, während sie sich umsah, „...wir haben es mit einem sehr raffinierten Dieb zu tun. Und ich habe da schon einen Verdacht.“

„Einen Verdacht?“, quietschte Berti aufgeregt. „Wirklich? Jetzt schon?“

„Nein“, brummte Lina. „Noch nicht. Aber wir werden ihn kriegen. Und du, Berti, hilfst mir dabei.“

„Oh“, sagte der Dachs und sah plötzlich gar nicht mehr schläfrig aus. „Ein Fall! Ein echter Fall!“

Spuren im Moos

Lina Luchs betrachtete die Feder noch einmal ganz genau. „Grauweiß“, murmelte sie. „Nicht vom Specht. Zu groß für Meise. Zu weich für Rabe.“

Sie drehte sich zu Berti Dachs. „Wir müssen mit Professor Uhu sprechen. Wenn einer im Bannwald Federn zuordnen kann, dann er.“

„Puh“, seufzte Berti. „Der wohnt oben am alten Aussichtsstamm. Das sind bestimmt hundert Wurzelmeter!“

„Dann los“, sagte Lina. „Der Fall wartet nicht. Aber als erstes befragen wir noch Finni.“

Ein Fuchs mit Ausrede

Finni Fuchs stand am Rande der Lichtung und kaute auf einem Grashalm. „Die Vorräte? Ich? Bitte. Ich hab besseres zu tun. Ich jage. Außerdem... ich hab gestern Ricki gesehen, wie er sich ums Lager geschlichen hat.“

„Ricki?“, fragte Berti. „Der behauptet, er hat geschlafen.“

„Ha! Wenn der schläft, fressen ihm die Träume den Bau leer!“, lachte Finni.

Der Professor und die Feder

Ein paar Astsprünge und Wurzelkraxeleyen später standen sie am Fuß der alten Eiche, die hoch über dem Wald aufragte – der sogenannte Aussichtsstamm. Dort hatte Professor Uhu seine drehbare Schreibe und ein paar alte Pergamentblätter.

„Na sowas, Besuch am helllichten Tag!“, rief er und blinzelte.

„Wir brauchen deine Expertise“, sagte Lina und hielt ihm die Feder hin. „Kennst du dieses Modell?“

Professor Uhu betrachtete sie, strich mit seinem Schnabel darüber und nickte dann langsam.

„Eindeutig: Waldkauz. Weiblich. Und frisch gefallen – höchstens ein halber Tag alt.“

„Ein Kauz war also hier?“, fragte Berti.

„Nicht irgendeiner“, murmelte Lina. „Im Wehrer Bannwald gibt es nur eine, die flauschig genug ist, solche Federn zu verlieren: Frau Olga Kauz. Sie lebt am Kaisergraben, gleich hinter der Felsenhütte.“

Verdächtige und erste Hinweise

Auf dem Weg zum Kaisergraben notierte Lina erste Spuren in ihrem Notizblatt:



Fallakte: Verdächtige		
Tier	Auffälligkeit	Alibi?
Henny Eichhörnchen	Schrill, aufgeregt - war zuletzt dort	War allein
Frau Olga Kauz	Feder gefunden - nachtaktiv	Noch unbekannt
Ricki Kaninchen	Redet viel - weiß vielleicht zu viel	„Ich hab geschlafen!“
Finni Fuchs	Kam zu spät - warum?	„War jagen... vielleicht.“

Am Kaisergraben fanden sie Olga Kauz schlafend auf einem Ast. Lina räusperte sich.

„Entschuldigung, Frau Kauz. Wir untersuchen einen Diebstahl.“

„Oh bitte“, gähnte Olga. „Ich habe die ganze Nacht versucht, die jungen Mäuse im Süden zu zählen. Keine Zeit für Vorräte. Und meine Federn verliere ich dauernd. Frag den Fuchs, der schnuppert hier öfter rum.“

„Finni?“, fragte Lina.

Olga nickte. „Er sucht nach etwas. Und schleicht dabei so leise wie ein Asthusten.“

Pause für Detektive – und dich!

Lina runzelte die Stirn. „Hier stimmt was nicht. Irgendwer lügt. Und jemand war ganz nah an den Vorräten – ohne bemerkt zu werden.“



Jetzt bist du dran!

Wer kommt deiner Meinung nach als Täter:in in Frage?

Wer sagt die Wahrheit? Wer verstrickt sich in Widersprüche?

Tipp: Schau dir Linas Fallakte genau an.

Was verrät die Feder? Wer hat ein Motiv? Und was könnte mit dem „verstellten Zweig“ gemeint gewesen sein, den Henny erwähnt hat?

Weiter geht's im nächsten Teil: Die Spur der Krümel und die große Auflösung.

Die Spur der Krümel

Am Rand des alten Wurzelverstecks entdeckte Lina etwas, das sie stutzen ließ. Ganz fein, fast schon versteckt zwischen Moos und Erde, lagen zwei kleine Krümel. „Kuchenkrümel“, stellte Berti fest und leckte sich die Lippen.

„Von unserem Mooskuchen“, murmelte Lina. „Der Dieb war also hungrig. Und unvorsichtig.“

Sie folgte der Krümelspur. Es war keine einfache Fährte – sie führte nicht geradeaus, sondern schlängelte sich durch ein Brombeerfeld, vorbei an einem kleinen Bachlauf, einmal sogar direkt an der Felsenhütte vorbei.

„Das ist seltsam“, murmelte Lina. „Warum sollte jemand mit der Beute ausgerechnet einen Umweg machen?“

Der Bau mit der falschen Wahrheit

Die Spur endete bei einem bekannten Ort: dem Bau von Ricki Kaninchen.

„Ricki?“, rief Berti. Keine Antwort. Sie lugten hinein. Da war er – und er schnarchte. „Aufwachen!“, rief Lina streng.

Ricki öffnete ein Auge. „H-habt ihr den Kuchen dabei? Ich hab nur... äh... von ihm geträumt!“

„Du warst also gar nicht die ganze Nacht im Bau, stimmt’s?“, fragte Lina.

„Na ja... vielleicht war ich kurz draußen. Nur ein bisschen. Zum... Mondgucken.“

Lina trat einen Schritt näher. Hinter Rickis Schlafplatz stand ein umgestürzter Eimer – und darin: der halbe Mooskuchen, zwei Beerenkränze, Eicheln, Pilze und ein Sack voller Nüsse.



Entscheidung für die Leserinnen und Leser:

Jetzt bist du dran!

Was meinst du – ist Ricki der Dieb?

Oder gibt es noch mehr dahinter?



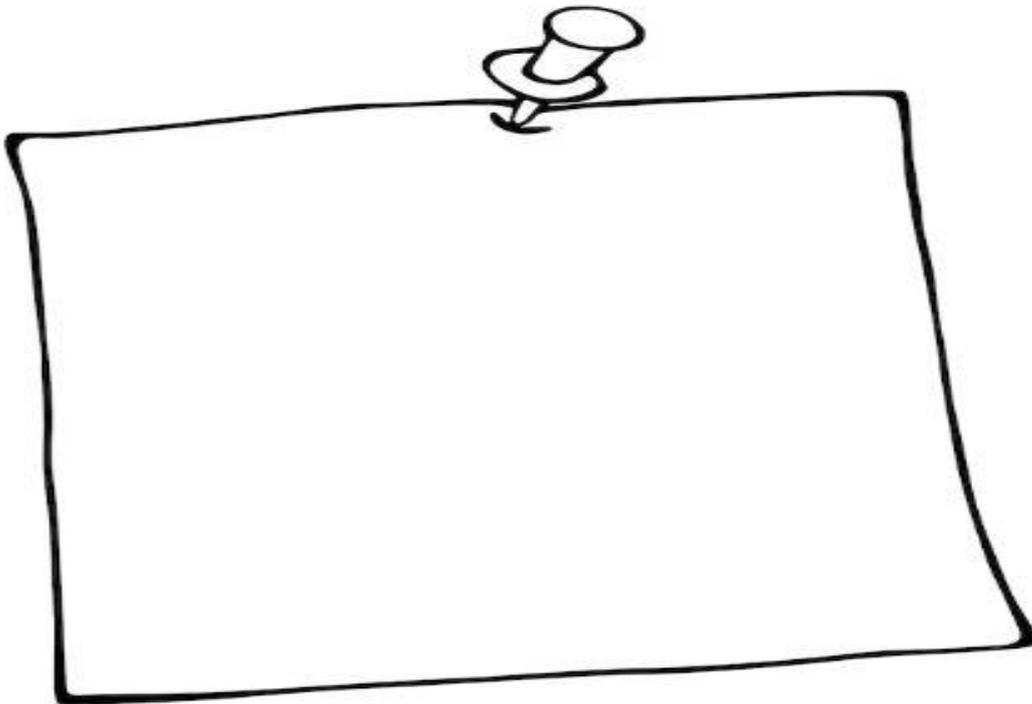
 Beachte die Hinweise:

- Ricki schläft tief – aber unordentlich.
- Finni Fuchs hat Ricki gesehen – oder wollte von sich ablenken?
- Die Feder von Olga Kauz lag direkt am Lager – Zufall?
- Der Zweig vor dem Eingang war verschoben – aber warum?

 Notiere deine Vermutung:

Wer war es wirklich?

Und: War es Diebstahl – oder nur ein Missverständnis?



✓ Auflösung

Lina blickte Ricki tief in die Augen. „Du hast also alles geklaut? Allein?“

Ricki zitterte. „N-nein... nicht ganz. Ich... ich wollte das Essen nur retten. Ehrlich! Ich hab gestern gehört, wie es wieder regnen soll, und... und ich hab gedacht, der Lagerplatz ist zu feucht. Ich wollte es nur woanders verstecken. Aber dann hab ich gemerkt, dass ich Hunger hatte. Und... na ja... ein kleines Stück Kuchen ist verschwunden.“

Lina atmete durch. „Also kein Diebstahl, sondern ein übervorsichtiger Kaninchen-Küchenretter.“

„Aber der Fuchs...“, begann Berti.

„Wollte uns wohl auf eine falsche Fährte schicken“, sagte Lina. „Typisch Finni.“

Das Fest findet statt!

Dank Linas Spürsinn war alles wieder rechtzeitig da. Der Kuchen wurde auf der großen Wurzelplatte serviert, Henny tanzte vor Freude, und sogar Frau Olga kam kurz vorbei – aber nur, um mit dem Professor über Nestwärme zu diskutieren. Und Ricki?

Der musste den ganzen Tag beim Buffet helfen. Als Strafe?
Nein – als Lektion in Vertrauen und Ehrlichkeit.

Deine Detektiv-Auswertung

Hast du's richtig erraten?

- Wenn du Ricki verdächtigt hast – gut kombiniert!
- Wenn du dachtest, Finni war's – ein klarer Bluff von ihm!
- Wenn du Olga in Verdacht hattest – verständlich, aber sie war unschuldig.



Dein Detektiv-Level:

1–2 richtige Hinweise erkannt: Spürnase in Ausbildung

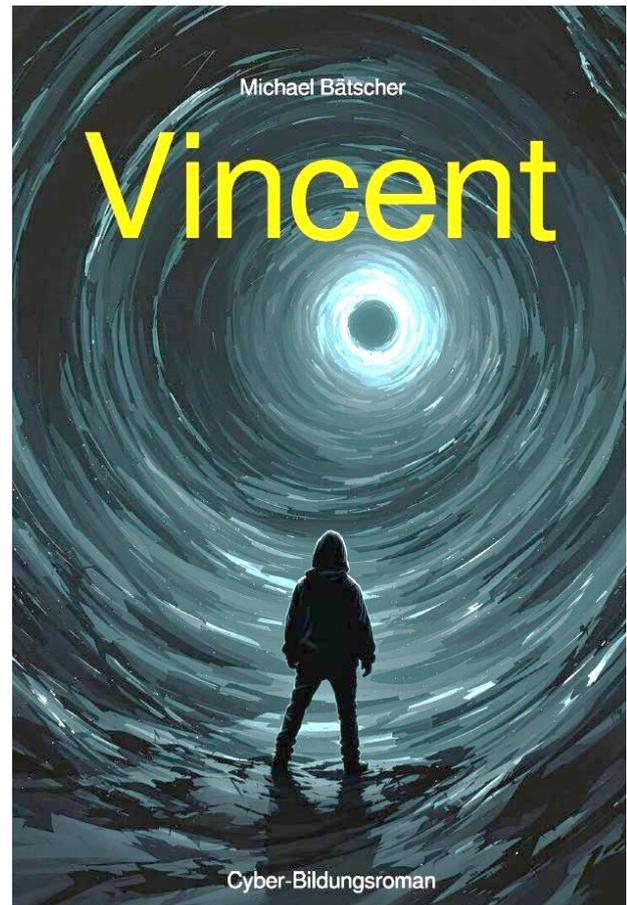
3–4 Hinweise kombiniert: Wald-Detektiv im Einsatz

Alle Hinweise richtig gedeutet: Ehrenmitglied bei Tatort Tannenzapfen!

Lust auf mehr?

🌟 Wenn dir die Geschichte gefallen hat, dann entdecke «**Geheimplan Freiheit**».

📖 Für Jugendliche und Eltern: Tauche mit Vincent in die digitale Welt ein – spannend und lehrreich zugleich!



Quellen: NABU Baden-Württemberg, Biosphärengebiet Schwarzwald, Wikipedia, Bundesministerium für Umwelt (BMUV), WWF

Bilder: Pexels.com, eigene Bilder

Texte: © 2025 Copyright by Malou Bättscher & Michael Bättscher

Umschlaggestaltung: © 2025 Copyright by Malou Bättscher & Michael Bättscher

Verlag:

eTransfusion
Michael Bättscher
Buchenweg 10
79664 Wehr
eTransfusion.de

